

Mülheimer  
Bürger-  
Initiativen

Mülheims  
bessere  
Ideen

MBI

nix rot

nix schwarz

nix grün

no yello

Für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial, ökologisch und finanziell!

Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

**Die Stadt muss  
für alle Bürger da sein  
und nicht umgekehrt!**

Wer Ruhrbania verhindern will,  
wer Parteienklüngel, Filz- und Vetternwirtschaft  
eindämmen will, wer Heimaterde, Freibad,  
Grünzüge sichern will, wer.....,  
sollte am 26. September MBI wählen!



Wählergemeinschaft  
MBI –Mülheimer Bürger Initiativen  
Liste 5 auf dem Wahlzettel

Geschäftsstelle: Kohlenkamp 1  
Tel.3899810, Fax: 3899811 mail: mbi@mbi-mh.de

im Internet unter [www.mbi-mh.de](http://www.mbi-mh.de)

Dort steht vieles, was in WAZ + NRZ nicht vorkommt

Mülheimer  
Bürger-  
Initiativen

Mülheims  
bessere  
Ideen

MBI

Liebe Mitbürger/innen,

**Wer ist die MBI, was will sie?**

Die MBI - Mülheimer Bürger Initiativen – sind ein kommunales Wählerbündnis, das sich 1999 kurz vor den Kommunalwahlen, gründete, nachdem die 5%-Hürde kommunal wegfiel. Wir wollen, dass Bürger frühzeitig informiert und beteiligt werden, wenn ihr Wohnumfeld oder ihre Geldbörse von Vorhaben der Stadt betroffen sind. Wir unterstützen und beraten die Betroffenen oder fördern die Gründung von Bürgerinitiativen und helfen zu verhindern, dass über den Köpfen der Mülheimer hinweg Entscheidungen gefällt werden oder zum Vorteil von wenigen Günstlingen viele andere Menschen Nachteile erleiden müssen. Gerade in der Kommune können Bürger Einfluss nehmen, wenn "die da oben wieder einmal machen, was sie wollen."

**Was haben die MBI**

**in den letzten 5 Jahren gemacht?**

Fünf Jahre haben wir uns im Stadtrat nach Kräften bemüht, diese Ziele umzusetzen, wachsam zu sein gegen Mauschelei und Filz, gleichzeitig Vorschläge sowie Anregungen von Bürgern einzubringen oder diese zu ermutigen, es selbst zu tun. Was haben wir erreicht?

Das Hexbachtal ist nicht zerstört, das Winkhauser Tal wurde nicht weiter angefasst, die Weseler Str. ist fast fertig ausgebaut anstelle der überflüssigen Emmericher Str., das Freibad ist vorläufig gerettet, die Heimaterde wird nicht zugebaut, sondern erhält verstärkten

Mülheimer  
Bürger-  
Initiativen

Mülheims  
bessere  
Ideen

MBI

Schutzstatus, Oberbauer Schulten-Baumer kann seine Äcker an Zeppelin- und Tinkrathstr. nicht vergolden, das Chaos auf dem Kasernengelände lichtet sich, die Wasser- und Abwassergebühren wurden nicht erhöht, Verkauf der Straßenbahnen per Crossborder-Leasing wurde verhindert, die geplante Ruhrpromenade für Ruhrbania wankt uswusf.. Vor allem aber ist der Metro- besser TramRapid quer durch Mülheim endlich beerdigt und wird unsere Stadt nicht über Jahre vollends blockieren und noch mehr finanziell ausbluten. Bei diesen und vielen anderen Punkten standen wir lange alleine gegen SPD, CDU, FDP, Grüne und Stadtverwaltung!

**Und nach den Wahlen?**

Die MBI haben bereits viel erreicht, wofür sie sich seit ihrer Gründung 99 eingesetzt haben. Leider nicht genug, denn vieles liegt in Mülheim im Argen und vor allem: viele MBI-Anregungen sind noch blockiert, viele Ungereimtheiten z.B. aus der Baganz/Jasper-Ära nicht aufgeklärt mit enormen Folgeproblemen wie bei MEG und Abwasser. Das Haushaltsdefizit hat sich unter Frau OB Mühlenfeld zur Katastrophe entwickelt, Stadtplanung bewegt sich im Wildwuchs zwischen neuen Seifenblasen wie Ruhrbania incl. "Reise nach Jerusalem" für die Rathausbediensteten und inflationären Baugenehmigungen am Rande der Gesetze und gegen erklärte Ziele der Stadtplanung.

**Es bleibt viel zu tun! Deshalb  
treten die MBI wieder zur Wahl an**

Mülheimer Bürger-Initiativen ● Mülheims bessere Ideen  
**MBI**

### Die MBI setzen sich ein für

- **Senioren und Kinder** mehr in den Mittelpunkt!
- mehr und systematischere Förderung ab Kindergarten
- **mehr Transparenz und Bürgernähe** durch frühzeitige Bürgerbeteiligung, aber auch vereinfachte und fairer behandelte Bürgerbegehren
- **Bürgerkompetenz vor Ort statt teurer Gutachten, Wettbewerbe usw.** und Sicherung des Bestandes statt immer neuer windiger Projektideen
- **Haushaltssanierung als oberste Priorität** und Mitbestimmung der Bürger über den kommunalen Haushalt, dabei **konsequente Nutzung aller Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten**
- **Ende der Pöstchenschacherei auf höheren Ebenen (4-Augen-Prinzip bei immer neuen Stadttöchtern usw.), Personaleinsparung von oben nach unten (3 statt 5 Dezernenten, Ämterzusammenlegung...)**
- vorrangige Lösung von Uralt-Problemen wie Flughafen (ohne Ausbau!), Nordstadt, Fallwerk Speldorf, Klöttschen, Altlasten.....
- **deutlich verbesserte Aufklärung und mehr Schutz gegen Lärm und neue Gesundheitsgefahren wie Elektrosmog**
- Beendigung des Ausverkaufs der Grundversorgung (nach Wasser, Gas, Abwasser, Müll demnächst ÖPNV, Schulen, Altersheime?), **keine verkaufsbedingte Gebührenerhöhung bei RWW und MEG**
- verstärkte Bekämpfung von Korruption, Filz, Vettern-/Cousinenwirtschaft, Anwendung der Baugesetzbuch- §34 (Baulückenschließung) und §35 (Bauen im Außenbereich) nur im strikten Gesetzes-sinn und nicht bei größeren Projekten
- Gleichbehandlung aller Bürger, **Schluss mit Mauschelpolitik** (Klüngelrunden, nicht öffentlich usw), **Behördenwillkür, Selbstbedienungsmentalität**

Mülheimer Bürger-Initiativen ● Mülheims bessere Ideen  
**MBI**

Katastrophale Haushaltslage der Ruhrgebietsstädte, Bedrohung der Naherholungsgebiete, rasante Zunahme der Leerstände bei Wohnungen und Geschäften, Arbeitsplatzabwanderung .....  
**Alle die Probleme können nur noch angegangen werden durch wirkliche und ernsthafte Kooperation der Städte und nicht mehr durch unbezahlbare, konkurrierende "Leuchtturm-" und andere kontraproduktive Projekte jedes einzelnen Kirchturms** (in MH Ruhrbania, in Duisburg Urbanum, in Dortmund UFO, in Essen Arkaden ... oder Bebauungsplan-Orgien in Konkurrenz zueinander oder das Unterbieten von Vergünstigungen, um Firmen anzulocken oder zu halten wie bei Lekkerland, Medion oder .... anstatt endlich Gewerbesteuern in der Region aufzuteilen....)



Eine WAZ-Umfrage zum Thema Ruhrstadt hat mit 90% Zustimmung vollends die seit Jahren von den MBI immer wiederholten Forderungen bestätigt. Für Bürgerinitiativen spielen Stadtgrenzen besonders im Ruhrgebiet, schon lange nur eine künstlich bremsende Rolle, vgl. Freibad, Flughafen oder Hexbachtal. **Auch muss der Solidarpakt Ost bald im Sinne der Ruhrgebietsstädte den Gegebenheiten angepasst und die Kommunalfinanzierung insgesamt schnellstens reformiert werden, denn Bund und Land können nicht weiter Maßnahmen beschließen, die die Kommunen zahlen sollen wie zuletzt bei Hartz IV, wobei die Städte für die durch den Bund verarmten Langzeitarbeitslosen aufkommen sollen, ein Skandal, unabhängig davon, dass die ab 2005 vorgesehene Zusammenlegung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern eine soziale Katastrophe für viele sein wird!**

Mülheimer Bürger-Initiativen ● Mülheims bessere Ideen  
**MBI**

### Haushaltskatastrophe: "Kommt auf den Boden!"

Seit 1998 ist Mülheim ohne genehmigungsfähigen Haushalt, was aber bisher nicht ernst genommen wurde. Alles lief weiter wie gehabt im Schlendrian und die Aufsichtsbehörde in Düsseldorf war immer mit Versprechungen zufrieden: erst sollten unrealistische Grundstücksverkäufe, dann der Verkauf der Beteiligungen die Löcher stopfen, was auch geschah (RWW, MEG, Abwasser), aber wirkungslos verpuffte.

Obwohl sich die Lage dramatisch zugespitzt hat, soll weiter Geld zum Fenster hinausgeworfen werden, z.B. für Ruhrbania mit Rathausteilabriss und SWB-Turm-Anmietung etc., Immer neue Gutachten, immer weitere Umfragen, immer neue Pöstchen, Stadtkanzlei uswusf.. sind heute schon nicht mehr bezahlbar. **Im Haushalt 2004 wird sogar in Kauf genommen, dass die jährlichen Fehlbeträge in den nächsten 3 Jahren um 300% steigen. Das kann und wird nicht funktionieren!**

### Schutz der regionalen Grünzüge!

Auch im Wohnungsbereich konkurrieren die Ruhrgebietsstädte sich gegenseitig zu Tode. Die letzten Grüngebiete sollen für Einfamilienhäuser geopfert werden, um junge Familien hauptsächlich aus den Nachbarstädten anzusiedeln. Der Leerstand an Wohnungen aber wächst rapide, ganze Stadtteile vergammeln .

Auch für die Wohnungsbaupolitik muss bei weiter sinkenden Einwohnerzahlen eine verbindliche städteübergreifende Planung angestrebt werden.

**Regionale Grünzüge, wichtig für Durchlüftung und Naherholung, müssen deshalb besser geschützt und Tabu für weiteres Bauen werden.**